

# Entgegnung

auf das

Schmähplakat von Pera:

„Terrorismus.“

Die in diesem Schand- und Lügen-Plakate schmä-  
lich angegriffene Ehre des gefertigten Sezer-Personals,  
die darin ausgesprochene Verdächtigung und Beschuldi-  
gung einer gewissen Sezer-Censur setzen das unterzeichnete  
Personale in die Nothwendigkeit sich durch eine kurze  
Schilderung dieses Vorfalles gegen jede derartige Be-  
schuldigung hiemit feierlichst zu verwahren und die Ver-  
läumdungen des Herrn Pera zu entlarven.

Der mit dem Sage des in der Flugschrift: „Terrorismus“ angezogenen Plakates beauftragte Sezer unter-  
zog sich zu Folge seines Dienstverhältnisses demselben,  
obwohl das Plakat voll wühlerischen, reaktionären Ideen  
und gegen seine Ueberzeugung war. Als er aber am  
Schlusse der Schrift sah, wie **Häfner** als derjenige  
bezeichnet werde, der nichts anderes als blutige Republik  
beabsichtige, die jetzige Regierung zu stürzen wünsche, um  
mit Consorten an die Spitze der neuen zu gelangen und  
dergleichen aufreizende Worte mehr, unterließ er die  
Vollendung des Sages in der moralischen Ueberzeugung,  
daß durch ein der Art abgefaßtes Plakat in einer Zeit,  
wo Reactionäre, Wühler und Aufhezer nur auf den  
Augenblick warten, blutige Konflikte in dem ohnedies  
schwülen Wien hervorzurufen und unseren glorreichen  
Errungenschaften den Gnadenstoß zu versetzen, um einen  
nachtheiligen traurigen Einfluß auf die aufgeregte Stim-  
mung des Volkes bewirken würde und die von diesen  
Finstertingeln und Blindschleichen sehnlichst herbeigewünschte  
Anarchie, Gesetzlosigkeit, Blutvergießung der eigenen Brüder

und die darauf basirte Feststellung des Absolutismus beför-  
dern dürfte.

Dieses war die leitende Idee des Sezers; Erhal-  
tung der Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Frei-  
heit! Und so wie er denken alle Sezer dieser Anstalt; sie  
Alle sind beseelt von heiliger Freiheitsgluth und von dem  
Wunsche, um jeden Preis die Ruhe Wiens und damit auch  
die jetzt am meisten gefährdeten bisherigen Errungenschaften  
aufrecht zu erhalten. Würden alle Bewohner Wiens diese Ge-  
sinnung theilen, so könnte uns der Genuß der goldenen Frei-  
heitsfrucht nimmermehr verkümmert werden. Der giftige  
Burm, der daran nagt, würde bald sein elendes Dasein ein-  
büßen und beglückende Ruhe und Ordnung ihren bleibenden  
Sitz in Oesterreich aufschlagen.

Dieses genüge, den Schmutz des gemeinen Verdachtes,  
womit uns Herr Pera besudeln will, zu vernichten, seine  
auf uns gerichteten Giftspieße prallen von unserer Redlich-  
keit, Ordnungs- und Freiheitsliebe, von unserem Patriotis-  
mus ab und kehren sich gegen sein racheschnaubendes Herz.

Nimmermehr werden wir unsere Kräfte wühleri-  
schen, der Ruhe und Freiheit gefährlichen, aufreizen-  
den und reaktionären Bestrebungen weihen; wir sind  
nicht Maschinen, sondern freie, constitutionelle Bürger,  
Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Wah-  
rung der errungenen Freiheit, ist unser Wahlspruch!

Wien, den 29. Septbr. 1848.



Druck  
Gedruckt bei Franz Edele von Schmid.

Das Sezer-Personal

der Franz Edele v. Schmid'schen Buchdruckerei.